

Märchen im Grand-Hotel

von Paul Abraham



Dortmunder Erstaufführung

Märchen im Grand-Hotel

Jazz-Operette in zwei Akten
mit einem Vor- und Nachspiel
nach Alfred Savoir

Libretto von Alfred Grünwald
und Fritz Löhner-Beda

Musik von Paul Abraham

In einer Textfassung von Jörn-Felix Alt,
konzeptionelle Mitarbeit: Carsten Golbeck
Bühnenpraktische Rekonstruktion der Musik
von Henning Hagedorn und Matthias Grimminger

Premiere: 24. Januar 2026
Opernhaus Dortmund
In deutscher Sprache mit Übertiteln

Uraufführung am 29. März 1934 im Theater an der Wien (Wien)

Besetzung



Matthias Störmer, Tanzensemble

Musikalische Leitung

Koji Ishizaka **P** / Carlos Vázquez

Inszenierung

Jörn-Felix Alt

Bühne

Alexandre Corazzola

Kostüme

Vanessa Rust

Choreografie

Jörn-Felix Alt

Choreografische Mitarbeit

Brittany Young

Licht

Florian Franzen

Dramaturgie

Daniel C. Schindler

Die Infantin Isabella

Tanja Christine Kuhn

Großfürst Paul

Fritz Steinbacher **P** / Merlin Wagner

Prinz Andreas Stephan

Rob Pelzer

Gräfin Inez de Ramirez,

Hofdame der Infantin

Johanna Schoppa

Albert, Zimmerkellner

Matthias Störmer

Sam Makintosh, Filmagent/

Präsident Chamoix,

Besitzer des Grand-Hotels Palace

Ks. Morgan Moody

Marylou

Nina Weiß

Matard, Hoteldirektor

Christian Piernaar

Quartett Tenor 1

Mario Ahlborn

Quartett Tenor 2

Min Lee

Quartett Bass 1

Daegyun Jeong

Quartett Bass 2

Shinyoung Hwang

Tanzensemble

Celine Adamczak, Elisabeth Bohaumilitzky,

Madeline Ferricks-Rosevear,

Nathalie Meusel, Nicolas Köhler,

Christian Meusel, Wiktor Milczarek,

Thomas Riess

Dortmunder Philharmoniker

**Regieassistenz und
Abendspielleitung**
Produktionsleitung
Studienleitung
Musikalische Einstudierung

Inspizienz
**Choreografische Assistenz/
Dance-Captain & Swing**
Bühnenbildassistenz
Kostümassistenz
Regiehospitanz
1. Orchesterwart

David Kim
Fabian Schäfer
Thomas Hannig
Thomas Hannig, Koji Ishizaka,
Tatiana Prushinskaya,
Michael Shannon
Alexander Becker / Ulas Nagler

Ivan Keim
Marie Schönborn
Thea Salomon
Luca Evers
Philipp Bykov

Direktor Technik & Ausstattung **Christopher Huckebrink** Technischer Leiter Musiktheater **Stefan Gawronski** Bühneninspektor **Jan Simon** Leiter der Beleuchtung/Videoabteilung **Florian Franzen** Leiter der Tonabteilung **Dominik Rosenthal/Joerg Grünsfelder** Leiter der Werkstätten **Jan Schäfer** Leiterin der Dekoration **Melanie Kublun** Leiterin der Requisite **Dennis Schönfelder** Leiter der Schlosserei **Benjamin Rose** Leiter der Schreinerei **Uwe Leiendecker** Leiter der Plastikerwerkstatt **Sebastian Steinhauer-Dsenne** Leiter des Malsaals **Andreas Beuter** Leiterin der Kostümbildung **Monika Maria Cleres** Chefmaskenbildnerin **Monika Knauer** Leiterin der Garderobe Opernhaus **Heike Scheika** Leitung Vorderhaus **Thorsten Türpitz**

Aufführungsdauer: ca. 2 Stunden 45 Minuten, eine Pause

Originalverlag: JOSEF WEINBERGER

Bühnenvertrieb: MUSIK UND BÜHNE Verlagsgesellschaft mbH, Wiesbaden

Einlagen: „Am schönsten war es in Sevilla“, Paso Doble aus der Operette Ball im Savoy (Musik: Paul Abraham, Text: Alfred Grünwald und Fritz Löhner-Beda); „Ein bisschen Spaß muss bei jeder Hochzeit sein“, Lied und Foxtrott aus dem Film Zigeuner der Nacht (Musik: Paul Abraham, Text: Robert Gilbert).

Foto-, Film- und Tonaufnahmen sind auch für den privaten Gebrauch nicht gestattet.

Wir bitten, Mobiltelefone während der Vorstellung auszuschalten.

Ks. Morgan Moody, Tanzensemble



Matthias Störmer, Tanja Christine Kuhn



Handlung

Handlung für Eilige

Hollywood trifft Hochadel: Marylou, Tochter des Filmproduzenten Makintosh, ist nach Europa gereist, um in einem Grand-Hotel in Cannes nach einer Story für ihren neuen Film zu suchen. Dort hat sich die exilierte spanische Infantin Isabella mit ihrem Gefolge einquartiert – und Marylou wird Zeugin von deren wirtschaftlichen Nöten und standesbedingten Liebeshändeln. Kann es für alle Beteiligten trotzdem noch ein Happy End geben...?

Handlung der Operette

Vorspiel

Hollywood: Filmproduzent Sam Makintosh benötigt dringend ein erfolgsversprechendes Drehbuch für seinen neuen Film. Seine Tochter Marylou, die selbst ins Filmgeschäft einsteigen möchte, weiß Rat – mit einer Geschichte aus dem wahren Leben: In der Klatschpresse ist von der spanischen Infantin Isabella und ihrer Entourage zu lesen, die in einem Grand-Hotel in Cannes Exil bezogen hat. Marylous revolutionäre Idee: Was wäre, wenn die adeligen Herrschaften ihr Schicksal auf der Leinwand selbst verkörpern würden? Kurzerhand macht sie sich auf den Weg nach Europa, um die höfischen Protagonisten für ihren Film anzuheuern.

1. Akt

Cannes, in einem luxuriösen Grand-Hotel: Zimmerkellner Albert hat sich unsterblich in die Infantin Isabella verliebt, wird jedoch von Hoteldirektor Matard dazu ermahnt, seine untergeordnete Position nicht zu vergessen. Isabella gibt sich zunächst empört über Alberts Avancen, ist aber zugleich von dessen Charme fasziniert. Marylou ist auf der Suche nach ihrer Story ebenfalls in dem Grand-Hotel abgestiegen, wo sie prompt die Aufmerksamkeit von Prinz Andreas Stephan auf sich zieht, der eigentlich Isabella heiraten soll – dabei jedoch ungeniert mit anderen Damen flirtet. Großfürst Paul und Gräfin Inez de Ramirez, die ebenfalls zum Gefolge Isabellas gehören, machen sich Sorgen um ihre finanzielle Lage: Die Geldreserven sind fast erschöpft und sämtlicher Schmuck der Infantin wurde bereits verkauft – mit Ausnahme einer erlesenen Perlenkette, die sich jedoch bald als Fälschung herausstellt. Marylou, als vorgebliebe Zofe in unmittelbare Nähe zur Infantin gerückt, beobachtet das unerhörte Liebeswerben des Zimmerkellners, der mit einem Mal monarchische Gefühle in sich entdeckt.

2. Akt

Isabella ist von Marylous Ansinnen, als Schauspielerin in ihrem neuen Film aufzutreten, wenig überzeugt. Allerdings weiß sie auch noch nicht, dass sie wegen der gefälschten Perlenkette so gut wie bankrott ist – denn niemand wagt, ihr die Wahrheit aufzutischen. Immerhin verabredet sie sich zum ersten Mal mit einem Bürgerlichen: dem wohlhabenden Hotelbesitzer Chamoix. Albert, mittlerweile zum Kammerdiener der Infantin aufgestiegen, buhlt weiter um deren Gunst – und tatsächlich kommen sich die beiden näher. Jedoch scheut Isabella davor zurück, eine Verbindung mit einem einfachen Zimmerkellner einzugehen. Da gibt Albert seine wahre Identität zu erkennen: Er ist der Sohn des reichen Hotelbesitzers. Doch auch diese Offenbarung ändert nichts an Isabellas Entschluss, der Liebe zu einem Bürgerlichen zu entsagen.

Nachspiel

Zurück in Hollywood: Marylous Film ist beinahe fertiggestellt und verspricht ein sensationeller Erfolg zu werden. Die Infantin hat großen Gefallen an ihrem neuen Leben als „Filmstar“ gefunden. Zum Happy End fehlt allerdings noch eines: dass die Liebenden sich finden. Da taucht mit einem Mal der seit kurzem vermisste Albert auf, der mittlerweile auch zu einem Filmstar geworden ist – und Isabella willigt, nach kurzem Zögern, in eine Schauspielerehe mit ihm ein. Einer Hochzeit zwischen Albert und der Infantin steht damit nichts mehr im Wege.



Nina Weiß, Tanzensemble



Rob Pelzer, Tanzensemble



Shinyoung Hwang, Daegyun Jeong,
Johanna Schoppa, Mario Ahlborn, Min Lee



Christian Pienaar, Ensemble

Eine Show-Operette

Regisseur und Choreograf
Jörn-Felix Alt im Gespräch

Lieber Jörn-Felix, bislang bist du dem Dortmunder Publikum vornehmlich als Bühnendarsteller bekannt. Nun wechselst du bei *Märchen im Grand-Hotel* quasi die Seiten und stehst an unserem Haus nicht auf, sondern vor der Bühne – und das gleich in einer Doppelfunktion als Regisseur und Choreograf. Wie hast du dich auf diese herausfordernde Aufgabe vorbereitet?

Über die Anfrage von Heribert Germeshausen habe ich mich riesig gefreut. Was für eine tolle Aufgabe, Paul Abrahams Operette hier in Dortmund auf die Bühne bringen zu dürfen. Ein Stück das nur so strotzt vor Witz, Tempo und sehr viel Herz.

Ich habe mich als Darsteller am Theater Dortmund immer sehr wohl gefühlt und es war eine große Freude, gemeinsam mit meinem Team eine künstlerische Vision für diese Stadt und unseren Abend zu entwickeln. Nach drei Jahren der intensiven Vorbereitungen, freue ich mich nun sehr darauf, dass unsere Ideen endlich zum Leben erwachen und wir diese auf der großen Bühne des Opernhauses für das Publikum erlebbar machen können.

Und wie würdest du deine künstlerische Konzeption beschreiben?

Mein Konzept ist ganz einfach: Ich erzähle die Geschichte – mit schrägen Figuren, schnellen Dialogen, opulenter Optik und temporeichen Tanznummern. *Märchen im Grand-Hotel* wurde 1934 in Wien uraufgeführt und spielt eigentlich auch in dieser Zeit. Für mich war und ist es aber sehr wichtig, dass wir die Handlung im Grunde zeitlos erzählen. Unsere Zuschauer sollen überrascht werden. Ich wollte für uns einen Spielplatz kreieren, wo alles möglich ist, sowohl im Spiel als auch in der Optik. Unser Publikum soll einen Abend erleben, der eine moderne Inszenierungssprache mit einem schönen Operettenfeeling vereint. Ich möchte, dass alle lachen, begeistert werden und glücklich nach Hause gehen.

In Dortmund steht *Märchen im Grand-Hotel* zum allerersten Mal auf dem Spielplan. Siehst du darin eine besondere „Verantwortung“ dem Stück gegenüber?

Aufgrund ihrer besonderen Entstehungsgeschichte erlebte Paul Abrahams Operette erst sehr spät ihre Deutsche Erstaufführung, nämlich 2017 an der Komischen Oper Berlin. Zu verdanken ist dies unter anderem den beiden Arrangeuren Henning Hagedorn und Matthias Grimminger (Solo-Bassklarinettist bei den Dortmunder Philharmonikern), die Abrahams Notenmaterial damals ausgegraben und bühnepraktisch rekonstruiert haben. Es war eine große Freude, mit beiden an einer neuen Fassung für Dortmund zu arbeiten. Dieses intim geschriebene Stück sollte musikalisch wie szenisch eigens an die Dortmunder Verhältnisse angepasst werden. Keine schwere Aufgabe, da Abrahams Jazz-Operetten ihrer damaligen Zeit weit voraus waren. Sie verbanden unterschiedlichste musikalische Stile, begeisterten durch ihre großen Dialoge und die eingängigen Melodien, die zu Hits ihrer Zeit wurden.

Gemeinsam mit dem Autor Carsten Golbeck habe ich eine neue Dialogfassung geschrieben, die noch mehr Tempo und Situationskomik sowie mehr Raum für unsere wundervoll unterschiedlichen Charaktere haben sollte, ohne den Charme des Originals zu verlieren. Es wird also höchste Zeit, dass diese besondere Show-Operette nun endlich auf die Bühne des Dortmunder Opernhauses kommt.

Die Fragen stellte Dramaturg Daniel C. Schindler.



Das vollständige
Programmheft
erhalten Sie vor
den Vorstellungen
in unserem Foyer

oder in unserem
Webshop

www.theaterdo.de